





Bericht des Präsidenten: WO STEHEN WIR?

Zum Abschluss meiner Amtszeit von nun doch sechs Jahren bietet sich mir die Gelegenheit inne zu halten. Beim Durchblättern meiner bisherigen Jahresberichte das Aha-Erlebnis: Hier ist ja schon alles gesagt! Also, wo stehen wir nun? Was hat sich bewährt? Was fehlt?

DAS ERREICHTE

Wahrnehmung und Sichtbarkeit erhöht. Unsere Idee mit einem offenen Ladenlokal statt eines unauffindbaren Büros nahe bei der Bevölkerung zu sein, ist aufgegangen. Der Newsletter wird beachtet, der Webauftritt ist frischer und die Präsenz der Geschäftsleitung – an vielen Orten und Anlässen im Kleinbasel und auch medial – gibt unserer Organisation ein Gesicht. Neben den abstrakten und langwierigen Geschäften sind kurzfristige und leicht kommunizierbare Erfolge wichtig, um eine Organisation wie die unsere zu legitimieren.

Türen zur Verwaltung geöffnet. Weniger sichtbar, aber nachhaltig haben wir die Beziehungen zur Verwaltung auf eine neue Basis gestellt. Wir sind nicht mehr einfach ein Dienstleister, der bei Bedarf Öffentlichkeitsarbeit leistet und die Anliegen «der Bevölkerung» verpackt und geschnürt überreicht. Neu ist die Verwaltung von der Regierung verpflichtet und beauftragt, in Zusammenarbeit auf Augenhöhe mit unserer Organisation öffentliche Mitwirkungsverfahren zu planen. Dazu gehört auch die regelmässige Vorabinformation über Anstehendes und der direkte Zugang zu vielen Verwaltungsbereichen in inzwischen allen Departementen.

Ernsthaftigkeit bewiesen. Alle wichtigen Entwicklungsfragen sind auch Machtfragen. Unsere Organisation hat zwar klugerweise keinerlei Entscheidungsbefugnisse über interne Belange hinaus. Doch können unsere guten Dienste, Erkenntnisse und Forderungen so auch leicht beiseite geschoben werden. Dann ist es zuweilen notwendig, auf die Spassbremse zu treten – Status «Nichtlustig». Exemplarisch führten wir einen Kampf gegen zu viele Grossevents auf der Kaserne. Unsere ausdauernde Lästigkeit war erfolgreich.

Parlamentarischer Rückhalt gesichert. Im Vorfeld der letzten Subventionsverhandlungen geriet unsere Organisation in ein Sturmtief. Zum ersten Mal mussten die Subventionen aufgrund der Höhe vor das Parlament. Und da ein gemeinsamer Geldtopf mit den Quartiertreffpunkten suggeriert wurde, kam es zu parteipolitisch motivierten Angriffen aus dem Grossbasel. In diesem Schlamassel ist es mit viel Aufwand gelungen, unser Konzept des Stadtteilsekretariates als offene Diskurs-Plattform und Kompetenzzentrum in Mitwirkungsfragen zu erläutern und damit in allen Stadtteilen neue Perspektiven zu eröffnen.

Finanzierung ausgebaut. In den vergangenen Jahren ist es neben der Subventionserhöhung geglückt, einzelne Geldgeber zu motivieren. Es liegt auf der Hand: Grosses Sponsoring lässt sich mit einem Stadtteilsekretariat zwar nicht betreiben. Doch ich gewann den Eindruck, dass Verbundenheit mit dem Kleinbasel und Interesse am öffentlichen und sachlichen Diskurs mit der Bevölkerung ausschlaggebend sind. Dies steht im Einklang mit der Haltung, wirkliche Probleme zu erkennen und pragmatisch anzugehen und sie damit der populistischen Problembewirtschaftung zu entziehen.

Verantwortung tragen. Mit der neuen Möglichkeit, die Erkenntnisprozesse zu gestalten, die unsere Gesellschaft weiterbringen sollen, entsteht auch eine Verantwortung. Da muss die Geschäftsleitung die planerischen Potentiale von Veränderungen erkennen und einschätzen können. Sonst werden Chancen unwiderruflich verpasst. Es gibt auch eine Verantwortung für die Erkenntnisse der Vergangenheit. Einsichten und Versprechungen dürfen nicht vergessen gehen, wenn Umgestaltungen und Massnahmen endlich verwirklicht werden. Zur Verhinderung dieses Vergessens braucht es dringend ein Instrumentarium wie etwa eine, bisher nicht verwirklichte, Projektdatenbank.

Und es gibt eine Verantwortung den Menschen gegenüber, die sich für das Gemeinwesen engagieren. Ihr Lohn ist der Erfolg. Je abstrakter die Thematik, umso schwieriger ist es aber, einen direkten Erfolg zu erkennen. Umso mehr sind die Arbeitsbedingungen von Engagierten und Mitwirkenden zu verbessern – so etwa die Arbeitsumgebung oder die Aufbereitung von Arbeitsmaterialien. Sonst besteht Gefahr, dass die sowohl altruistische wie auch von Eigennutz geprägte Motivation der Leute Schlagseite bekommt.

Wahrung der Balance. Um Probleme zu erkennen und neue Lösungsansätze zu entwickeln, ist der Austausch zwischen vielen unterschiedlichen Menschen notwendig. Der Zusammenschluss von Gleichgesinnten ist das Gegenteil. Ein solcher «Freundeskreis» gewinnt zwar an Schlagkraft – aber nicht an Erkenntnis. Gerade im Zeitalter von Facebook und personalisierten Google-Suchergebnissen gilt es, der Einengung des eigenen Blickfelds entgegenzutreten.

Es ist eine Chance, andere Haltungen und Wahrnehmungen zu verstehen und zu hinterfragen. Dieser Ansatz ist mühsam und aufwändig, wird aber mit Erkenntnis und Innovation belohnt. So ist es notwendig, auf allen Ebenen unserer Arbeit «die Anderen» einzubeziehen.

Analog zu den sozialen Freundeskreisen führen diverse Expertensysteme unserer Gesellschaft einen Kampf um die Deutungshoheit. Obwohl es sehr viel effizienter ist, Teilwahrheiten zueinander in Relation zu setzen.

Die Kulturtechnik des Austausches und der Übersetzung zu pflegen, ist unsere vornehmste Aufgabe: Den Diskurs zwischen Experten, zwischen Laien und zwischen Experten und Laien in Belangen, die uns alle betreffen, ermöglichen und produktiv nutzen.

Patrick Zemp



«WO STEHEN WIR?»

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN PATRICK ZEMP | 1 - 2

INHALTSVERZEICHNIS | 3

«MITWIRKEN HEISST ETWAS BEWIRKEN»

THERES WERNLI | 4

2011 IM RÜCKBLICK | 5 – 15

NETZWERK 4057 PROJEKTBERICHT 2011 | 16 – 17

JAHRESRECHNUNG 2011 | 18 – 19

REVISIONSBERICHT | 20

VORSTAND | STADTTEILSEKRETARIAT | REVISOR/INNEN | 21

UNSERE GÖNNER 2011 – WIR DANKEN! | 21

MITGLIEDERORGANISATIONEN | 22

«MEINE STRASSE FÜR ALLE» | 23

KONTAKT | 24

Mit vielen engagierten Leuten Ideen für ihr Wohnumfeld entwickeln und dabei von ihrem Quartierexpertenwissen profitieren – durfte ich auch im vergangenen Jahr. 2011 erarbeiteten im ganzen Stadtteil verschiedene Begleitgruppen (BG) Rahmenbedingungen für die Entwicklung von Bauvorhaben: In der BG Ackermatte/Giessliweg entstanden Umgestaltungsvorschläge für Spielplätze, die vom Quartier an der Ergebniskonferenz mit Freude entgegen genommen wurden. Die BG Tram 8 leistet einen wichtigen Beitrag beim quartierverträglichen Fortschreiten der Baustellenplanung und bei der Auswahl des Vorhabens für «Kiosk und Warthalle Wiesendamm». In der Erlenmatt wertete die BG Parkanlagen erste Erfahrungen mit der Nutzung aus und die BG Stadtplätze entsandte zwei Mitglieder an die Jurierung des Projektwettbewerbs. Auf dem Landhof rangen die Beteiligten mit der Verwaltung um das Unterbringen aller Anliegen in den Vorschlag für den Projektierungskredit. - Nach viel Planung folgen 2012 nun die mit Spannung erwarteten Entscheide im Regierungsrat oder die Umsetzung der Bauvorhaben.

Zudem beteiligten wir uns an zwei (nicht in den Schwerpunktthemen 2011 vorgesehen) Vorhaben mit privaten Investoren. Die Nachhaltigkeitsstrategie des Projekts «Schorenstadt» der Implenia Development AG sah vor, die Bevölkerung früh miteinzubeziehen, was zu einer guten Zusammenarbeit mit den Quartiervertretenden und dem STS KB führte. Der rege besuchte Quartieranlass zum Bauvorhaben «Schorenstadt» illustrierte eindrücklich, wie gross das Bedürfnis nach konkreter Information ist. Gemeinsam mit der Verwaltung zeigte sich auch die UBS beim öffentlichen Diskurs über verdichtetes Bauen am Beispiel «Claratum» überaus interessiert an Massnahmen zur Akzeptanz von Hochhäusern im Quartier.

Grundsätzlich verzeichnen wir eine positive Entwicklung in Sachen Beteiligung der Quartierbevölkerung. Dafür verantwortlich sind nicht nur die neuen Werbestrategien mit Plakatträgern vor Ort und die eigens für Mitwirkungsveranstaltungen entwickelte bebilderte Einladungskarte, sondern auch die Mundpropaganda der Engagierten, die ihr Wohnumfeld sensibilisieren, wenn es von einem Vorhaben betroffen ist.

Weitere zwei Brennpunkte waren das Sexgewerbe an der Amerbachstrasse - eine schleichende Zunahme von Etablissements und deren Emissionen in der Wohnzone - sowie der geplante Rückbau des Hammerplatzes wegen Lärmbelästigung. Bei beiden Themen suchen die Anwohnenden den direkten Austausch mit den zuständigen Stellen in der Verwaltung und setzen sich vehement für ihre Wohnqualität ein.

Die Arbeitsbelastung (inklusive Neuorganisation des Vorstands) brachte das Team 2011 an die Leistungsgrenze. Stimmung und Motivation waren oft etwas angeschlagen, so dass im September Aline Diouf für vier Monate als zusätzliche Hilfe angestellt werden konnte. Gemeinsam mit unserer Azubi Katharina Probst und Mitarbeiterin Andrea Becker meisterten wir die hohe Veranstaltungsdichte am Jahresende, ohne dass die Beratung der Quartierbewohnenden und der Quartierorganisationen litt. Mitwirken heisst, etwas bewirken. Deshalb unternehmen Sie etwas. Wir unterstützen Sie dabei.

Theres Wernli, Geschäftsleiterin STS KB

Bau(m)arbeiten am Horburgplatz

Trotz Schnee und Eis ging es bei der Umgestaltung des Horburgplatzes zügig vorwärts. Noch vor Jahresende pflanzte die Stadtgärtnerei 22 Bäume. Die Eichen, Blumeneschen, Ahorne und Föhren umgeben nun den Platz als Hain. Für die Ansaat der Grünfläche sind mehrjährige Kräuter und Gräser vorgesehen. Da die Entwicklung der Grünanlage mehrere Jahre benötigt, werden im ersten Jahr zusätzlich einjährige Blütenpflanzen eingesät. Die Begrünung, die Pflanzung weiterer Bäume und die Inbetriebnahme des Brunnens sind auf Ende April 2011 geplant. Ebenfalls diesen Frühling erfolgt der Einbau des Rasen-Tramtrassees in der Horburgstrasse.



Horburgplatz mit neuen Bäumen

Anhörung Stadtplätze Erlenmatt

Auf der Erlenmatt werden in den nächsten Jahren neue öffentliche Plätze realisiert. Die Anhörung mit Workshop findet am 18. Januar 2011 um 19 Uhr im Grossen Saal des Begegnungszentrums Union statt. Es ist vorgesehen, in Arbeitsgruppen den Stand der Planung zu diskutieren, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung zu sammeln und die wichtigsten Themen herauszuarbeiten. Die Ergebnisse fliessen in den für 2011 geplanten Gestaltungswettbewerb für die Stadtplätze mit ein. Anmeldung bitte bis 11.01.2011 an anita.staub@bs.ch

Entwicklung Badischer Bahnhof

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt hat am 8. Dezember 2010 den Kredit zur Erarbeitung eines Stadtteilentwicklungskonzeptes für den Badischen Bahnhof bewilligt. Folgende Wirkungsziele werden dabei verfolgt: - Der Badische Bahnhof wird als Drehscheibe mit wichtigen Verkehrs- beziehungen weiterentwickelt.

- Die Bildung eines attraktiven Mobilitätsangebots wird gefördert.
- Eine Verbesserung der Aufenthaltqualität wird angestrebt.
- Fuss- und Veloverkehrsverbindungen werden optimiert.
- Die Trennwirkung zwischen den Quartieren wird vermindert.
- Der Badische Bahnhof wird als wirtschaftlicher Impulsgeber genutzt.
- Eine Nutzung und Entwicklung des städtebaulichen Potentials wird angestrebt. Der Ausgabenbericht ist einzusehen unter: www.grosserrat.bs.ch/dokumente/100364/000000364676.pdf

Netzwerk 4057 mit eigenem Ladenlokal

Die Koordinationsstelle des Netzwerks 4057 hat Ende Jahr das neue Ladenlokal direkt neben dem Stadtteilsekretariat Kleinbasel bezogen und eingerichtet. Koordinator Benjamin van Vulpen führt die Stelle nach seinem abgeschlossenen Praktikum weiter. Auch im Jahr 2011 wird am Netzwerk mit Aktionen und Veranstaltungskalender weitergesponnen. Infos unter: www.4057-basel.ch.



Ladenlokal Netzwerk 4057

Termine

- Neujahrsempfang 2011**
Apéro für QuartierbewohnerInnen. Gastgeber: Union und Neutraler Quartierverein Unteres Kleinbasel
09.01.2011, 12 Uhr
Union, Klybeckstrasse 95
- Bärentag 2011**
Öffentliches Bärenmahl in der Reithalle Kaserne
12.01.2011, 18 - 20 Uhr
- Anhörung «Stadtplätze Erlenmatt»**
Anhörung mit Workshop
Grosser Saal im Union, Klybeckstrasse 95. **18.01.2011, 19 Uhr**



Neu im Vorstand

An der Delegiertenversammlung des Trägervereins STS vom 9. Dezember 2010 wurden Katharina Rürup und Kerstin Wenk (Bild) in den Vorstand des Stadtteilsekretariats Kleinbasel gewählt. Herzlich willkommen!

«Meine Strasse für alle» - Wettbewerb

Anmeldungsunterlagen unter www.stadtteilsekretariatebasel.ch Projektingaben bis 30. Januar 2011 an hallo@kleinbasel.org

Die neuen Plätze in der Erlenmatt

Mehr als 60 QuartierbewohnerInnen wollten im Union mit Regierungsrat Hans-Peter Wessels ihre Anliegen zu den Stadtplätzen in der Erlenmatt diskutieren. Das Bau- und Verkehrsdepartement sieht derzeit den «Stadtplatz» (8500 m2) als Quartierplatz mit hoher Aufenthalts- und Erholungsqualität vor. Der «Stadtterminal» (9100m2) ist als Ort für Spiel und Sport, Aufenthalt und Bewegung gedacht. Nicht geeignet ist der «Stadtterminal» für Grosszirkusse und –veranstaltungen, was insgesamt neue Bespielungsmöglichkeiten eröffnet. So soll der «Stadtplatz» auf die Zielgruppen Familien, Kinder und SeniorInnen und der «Stadtterminal», der u.U. partiell als Schulhof dienen soll, stärker auf Jugendliche ausgerichtet werden. Den TeilnehmerInnen waren kleinere Events sowie der Sonntagsmarkt oder der Verkehrsgarten ein Anliegen. Kritisiert wurden die fehlende Lösung für grössere Events und die Strassenführung. Klar herauskristallisiert hat sich der Wunsch nach einem schönen Quartierplatz, auf dem man, frau und kind sich gerne aufhält.



Die Zukunft der Erlenmatt?

«Meine Strasse für alle»: Frist verlängert

Eingabeschluss für den Wettbewerb «Meine Strasse für alle» ist neu der 20. Februar 2011. Bald lockt der Frühling nach draussen und es wird Zeit Ihre Strasse für Begegnungen attraktiver zu machen. Wie kann die Strasse für alle Verkehrsteilnehmenden sicherer werden? Wie können Kinder den Strassenraum nützen? Gewinnen Sie mit Ihrer Idee ein Preisgeld (Fr. 500.-, 1000.- oder 1500.-) und dazu die Umsetzung in Ihrer Strasse. Unterlagen: www.stadtteilsekretariatebasel.ch → Wettbewerb.

Horburgstrasse: Zwei Fliegen...

Wegen Schäden an der Gleisoberfläche haben sich die Basler Verkehrsbetriebe (BVB) kurzfristig entschlossen im Abschnitt des neuen Rasentrassensees die Schienen auszuwechseln.

Unterbau und Schalldämmungen

werden belassen. Die Arbeiten werden voraussichtlich durch die BVB selber ausgeführt. Baubeginn voraussichtlich März 2011, Dauer rund zwei Monate.

Bald ein grüner Dachgarten

Die neue Grünfläche auf dem Horburgplatz liegt grösstenteils über der Tunnelüberdeckung der Nordtangente und ist eigentlich ein Dachgarten. Dieser soll in erster Linie als attraktive Grünfläche wahrgenommen werden. Das eingesetzte Dachsubstrat wurde speziell für diese Situation entwickelt. Es lässt sich wie ein befahrbarer Belag verdichten, bildet aber für Kräuter und Gräser einen guten Boden. Die Stadtgärtnerei hat sich für einen «Begrüßungsflor» mit Blütenpflanzen entschieden. Gleichzeitig ein Zeichen dafür, dass hier weder parkierte Autos noch rasende Velos willkommen sind. Die mehrjährigen Pflanzen benötigen mehr Zeit, um sich zu entwickeln, bilden aber dann eine attraktive Grünfläche.



Horburgplatz mit Blütenzauber

Stadtentwicklung international

Die «IBA Basel 2020» präsentiert in Zusammenarbeit mit «Neubasel» eine spannende Filmreihe zum Thema Stadtentwicklung. Bis zum 9. März 2011 jeweils mittwochs (19h). IBA-Büro, Voltastrasse 30; Programm: www.entwicklung.bs.ch

Ihr Angebot auf www.4057-basel.ch aufschalten

Täglich wird auf der Website www.4057-basel.ch die Fülle von Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche im 4057 publiziert. Haben Sie auch ein Angebot? Auch öffentliche Veranstaltungen von Vereinen und Gewerbe sowie von Schulen/Kindergärten sind herzlich willkommen.

Tramwarte Halle Kleinhüningen

Die bisherige Tramwarte Halle der BVB am Wiesendamm wird aufgrund der neuen Gleisführung durch einen Neubau ersetzt. Neben einem gedeckten Wartebereich mit Sitzgelegenheiten sollen ein Kiosk, öffentliche WC's und Diensträume der BVB entstehen. Eine Person aus der Begleitgruppe (BG) Tram 8 ist gewählt und nimmt in der Jury Einsitz. Am 23.03.2011 um 18h kann die BG Tram 8 die eingereichten Projekte begutachten und dem Jurymitglied Argumente für die beste Lösung mitgeben.

Rotlicht – wie weiter?

Die Anwohnerschaft der Amerbachstrasse will mit vermittelnder Hilfe des Stadtteilsekretariats Kleinbasel auf die aktuelle Situation in ihrer Strasse reagieren. Sie bittet die Verwaltung, eine weitere Ausbreitung des Rotlicht-Milieus zu verhindern und Regeln für eine Quartierverträgliche Prostitution durchzusetzen. In den vergangenen Jahren haben bereits einige Kantone Prostitutionsgesetze erlassen. Basel-Stadt muss also das Rad nicht neu erfinden, doch im Detail liegt die Herausforderung. Allen Prostitutionsgesetzen gemeinsam sind die Melde- oder Bewilligungspflicht von sexgewerblichen Salons und die Registrierung von sich prostituierenden Personen. Die Salonprostitution geniesst wie jedes Gewerbe den Schutz der Wirtschaftsfreiheit. Daher muss hier die Bewilligungspflicht sehr sorgsam abgewogen werden. Das STS KB organisiert einen Themenmorgen «Rotlicht», an dem Prostitutionsbewilligungen von verschiedenen Seiten beleuchtet werden. Die Veranstaltung findet statt am 2. April 2011 von 9.30 bis 12.30 Uhr im Saal im 1. Stock des Begegnungszentrum Union.

Preisverleihung «Meine Strasse für alle»

Die Wettbewerbsjury von «Meine Strasse für alle» hat drei überzeugende Projekte ausgewählt, die alle die Verkehrssicherheit erhöhen und das Quartier beleben. Die SiegerInnen werden an der Preisverleihung bekannt gegeben und zusammen mit ihren Projekten vorgestellt. Wir danken an dieser Stelle nochmals herzlich für die grosszügige Unterstützung der Christoph Merian Stiftung, der GGG, der Stadtteilentwicklung Basel-Stadt und Fussverkehr Schweiz. Die Preisverleihung findet statt am 4. April 2011 um 19 Uhr im Restaurant Union, Klybeckstrasse 95.



Parkanlage Erlenmatt

Einweihungsfest Erlenmattpark

Eroberung des Erlenmattparks am Samstag, 9. April 2011 von 10 bis 18 Uhr. Mit Aktivitäten und Shows für Gross und Klein. Um 15 Uhr spielt das Bläserensemble Brassilisk im Fetzelt. Am Vortag wird mit den Teilnehmenden der beiden Mitwir-

kungsverfahren Erlenmatt eine kurze Ergebniskonferenz stattfinden. Einladung folgt.



Häuserensemble am Bläsiring

Bläsiring 124

„Es wächst kein Gras über Beton und Glas“. Unter diesem Motto wurde das Haus am Bläsiring 124 am letzten Wochenende belebt und der Quartierbevölkerung zugänglich gemacht. Mit einer friedlichen Aktion äusserten die Besetzenden ihren Unmut gegen den Abriss des typischen Arbeiterhäuschens. Ein Eingriff wie der geplante fünfstöckige Neubau soll nicht ohne Aufschrei bleiben.

Letzte Sammeltage: Steuerabzug für Freiwilligenarbeit

Unsere Gesellschaft würde ohne Freiwilligenarbeit nicht funktionieren. Mit der Lancierung der «Initiative zur Anerkennung von Freiwilligenarbeit» soll diese wichtige Arbeit in Zukunft bei den Steuern berücksichtigt werden.

Die Initiative schafft für Freiwillige mit zwei Massnahmen Entlastung und Anerkennung: Personen mit keinem oder sehr niedrigem Einkommen, die durch ihr Einkommen den Minimalbeitrag für die AHV/IV nicht gedeckt haben, erhalten analog der Erziehungsgutschriften einen AHV-Bonus. Und Engagements von Personen, die neben ihrer beruflichen Arbeit noch Freiwilligenarbeit leisten, sollen mit einem Steuerabzug anerkannt werden. Dies je nach zeitlichem Aufwand, den sie als institutionelle, ausgewiesene und unbezahlte Freiwillige in Organisationen oder (Sport-)Vereinen geleistet haben, die steuerbefreit sind. Sammelbogen herunterladen unter «News» auf: www.stadtteilsekretariatebasel.ch

Termine

Bärlauchmarkt

Start Samenverkauf für den 2. Kürbiswettbewerb Matthäusplatz

26.03.2011, 8-14 Uhr

Preisverleihung «Meine Strasse für alle»

Restaurant Union, Klybeckstrasse 95

04.04.2011, 19 Uhr

«Wir erobern den Park»

Ort: Erlenmattpark
09.04.2011, 10-18 Uhr

«And the winner is...»

Die Smarties, Lampions und Hänger sind die drei Siegerprojekte aus dem Wettbewerb «Meine Strasse für alle». Die Wettbewerbsbeiträge tragen zur Steigerung von Lebensqualität und Verkehrssicherheit in den Quartierstrassen bei. Vorbildlich ist, wie die InitiantInnen Valérie Koch und Stefan Wegner mit «Smarties» (1.Preis), zu einer lebendigen Nachbarschaft in der Strasse beitragen wollen. «Smarties» sind bunt angemalte Spielkisten, die kreuz und quer zur Fahrbahn an der Drahtzugstrasse aufgestellt werden. Der zweite Preis geht an Felix Petermann und PartnerInnen. Sie entwarfen eine geschwungene Sitzbank mit Lampionständerlampe, die am Giessliweg Ecke Altrheinweg auf einem Parkfeld mit Abendsonne aufgestellt werden soll. Mit dieser Idee soll Basel Nord schöner werden. Der 3. Preis erhält das Projekt «Hänger» von Michael Oser. Der Hänger basiert auf einem verkehrstauglichen Anhänger, der für Nutzungen wie Grillstelle, Bäume für eine Hängematte oder Sandkasten umgebaut und auf Parkfeldern platziert wird. Alle preisgekrönten Ideen werden nun von den InitiantInnen gemeinsam mit den Stadtteilsekretariaten umgesetzt.



1. Platz: Smarties

Neu: Soziale Wohnberatung

Das neue Angebot der sozialen Wohnberatung besteht in öffentlichen und kostenlosen Sprechstunden zu Anliegen rund ums Wohnen. Auftakt ist am 4. April im Restaurant Union.

Es gibt Tipps zur Wohnungssuche, Hilfe beim Ausfüllen und Lesen von Anmeldeformularen oder anderen Dokumenten im Zusammenhang mit Wohnungssuche oder Mietvertragsbestimmungen. Zudem Unterstützung beim Verfassen von Kündigungsschreiben oder von anderer Korrespondenz mit Vermietern sowie Hinweise zum Vorgehen bei Mietzins-schulden oder bei Nachbarschafts-problemen. Auch werden Infor-mationen vermittelt zu Organisa-tionen und Institutionen, die für

Miet- und Wohnprobleme zu ständig sind und in mietrechtli-chen Fragen weiterhelfen. Vermie-ter/innen und Hauswarte können sich ebenfalls an die soziale Wohnberatung wenden. Sprech-stunden jeden ersten Montag des Monats von 16-18h im Uni-on, Klybeckstrasse 95, 4057 Basel.

Zweiter Familientag Erlenmatt

Der Verein V.i.P. organisiert parallel zur Stadtparkeröffnung auf der Erlenmatt am 9. April 2011 den zweiten Erlenmatt-er Familientag. Das Ganze findet vor und im Quartierlabor statt. Von 10 h bis 18 h kann sich Gross und Klein an verschie-denen Aktivitäten austoben: Tisch-tennis, Verkehrsgarten, Basket-ball, Malen, Spielen, Basteln...

«keinkaufswagen»

Das Projekt «keinkaufswagen» bringt Schwung in die urbane Landwirtschaft. Derzeit mit dem Thema: die essbare Stadt. Als kleine mobile Elemente sollen die «keinkaufswagen» dazu anspornen, aktiv in die Kultivierung von Lebensmitteln einzusteigen und den Zusammenhang von Anbau und Genuss mitzuerleben. Zudem werden urbane Flächen auf ungewöhnliche Art begrünt. Sichern Sie sich Ihren «keinkaufs-

wagen» und bepflanzen Sie ihn am 14.05. 2011, 13-15.30 Uhr auf dem Kasernenareal mit Setz-lingen in Bio und Demeter Qua-lität.

Verhandlung Velo-Gegenverkehr Hammerstrasse

Am 15. April 2011 um 8.15 Uhr beginnt die öffentliche Verhandlung des Appellationsgerichts zum Ve-lo/Mofa-Gegenverkehr in der Ham-merstrasse mit einem Augenschein an der Ecke Feldbergstrasse.

Termine

Micheline Calmy-Rey
Dialog mit der Quartierbevöl-kerung im Union.
06.04.2011, 18 Uhr

Wir erobern den Park
Fussball mit Massimo Ceca-roni, BMX Stunts, Rugby, in-ternationales Essen und Musik Erlenmattpark, Basel
9. April 2011 10- 18 Uhr

Workshop Stadtentwicklung
Nr. 2: «Natur in der Stadt»
11.04.2011, 18.30 Uhr

Stadtentwicklung und öffentli-cher Raum
Referat von Fritz Schumacher, Kantonsbaumeister BS
Quartiertreffpunkt Hirzbrun-nen, Im Rheinacker 15, Basel
12.04.2011, 18 Uhr

«Wohnraumfördergesetz in Vernehmlassung»

Die kantonale Strategie zur Wohnraumentwicklung für die Jahre 2011 bis 2016 sowie der Entwurf für ein Gesetz über die Wohnraumförderung im Kanton Basel-Stadt liegen vor.

Die Strategie beruht auf folgenden Pfeilern: Gute Rahmenbedingungen und Anreize für private Investitionen, Förderung von Genossenschaften durch die Abgabe von Land im Baurecht, Ob-jekthilfe mit wohnpolitischen Auflagen sowie Beratung, damit Wohnraum mit attraktivem Preis-Leistungsverhältnis und für Familien entsteht und nicht zuletzt direkte Unterstützung von Menschen auf dem Wohnungsmarkt. Das neue Wohnraumfördergesetz soll das Gesetz über Abbruch und Zweckentfremdung ersetzen. Die Vernehmlassung dauert bis zum 15. August 2011. Der Gesetzesentwurf ist unter www.regierungsrat.bs.ch/vernehmlassungen sowie www.entwicklung.bs.ch publiziert.



Sascha Navarra (li) wird vom Präsi-denten Patrick Zemp (re) verab-schiedet

Perलगarten: eigenes Gemüse?!

Vor dem BLG-Silogebäude auf der Erlenmatt entsteht als Zwi-schennutzung ein mobiler Garten für Leute aus dem Quartier. Wer Interesse hat sein eigenes Gemüse dort anzupflanzen, kann Paletten pachten unter: www.perलगarten.ch

Hammerplätzli muss warten

Die Umgestaltung des Ham-merplätzli zur Lärmberuhigung ist frühestens Ende Juni 2011 vor-gesehen. Zur Verbesserung der Situation wurden im Oktober 2010 gemeinsam mit den An-wohnerInnen, Hausbesitzern und Nutzenden verschiedene Mass-nahmen diskutiert. Mit den Resul-taten: Abbau der Sitzgelegenhei-ten, ein leicht zu reinigender Bo-denbelag (Saiborbelag wie auf dem Bahnhofplatz ist vorgesehen) und Kisten für das Mobiliar der Anwohnergruppe. Doch mit bauli-chen Massnahmen allein ver-schwinden die Emissionen nicht - es muss weiterhin in Gespräche investiert werden: Einerseits sind die Gastrobetreibenden zu ver-pflichten, ihre Gäste zur Ruhe anzuhalten. Andererseits braucht es auch auf Nutzerseite noch mehr Rücksichtnahme auf die Anwohnenden. Alle Beteiligten sind gefordert, das friedliche Zusammenleben am Ham-merplätzchen zu unterstützen.



Neu gewählt: Katharina Sommer

- Termine**
www.keinkaufswagen.ch
Pflanzaktion, Kasernenareal
14.05. 2011, 13-15.30 Uhr
Jugend im öffentlichen Raum
Abschlusspräsentation Reisesiti-pendium im Restaurant Union
12.05.2011, 18 Uhr
Daddy Bike Parade
Velo-Umzug mit anschl. Kin-derparty mit QTP BURG
Start: Dreirosen-Anlage
21.05.2011, 15 Uhr
Neuzuzügerbegrüssung Oberes Kleinbasel
Rätzstadt, Claraplatz 1
26.05. 2011, 19.30 Uhr
Mühlenfest
Frühlingsfest in der Aktienmühle
Gärtnerstrasse 46, Basel
04.06.2011, ab 14 Uhr

Hundespielzone in Diskussion

Endlich ist es soweit - die Stadt-gärtnerei zieht neu eine Ver-suchphase für eine Hundespiel-zone in Betracht. Zuvor hatte das STS KB immer wieder klar an der Forderung nach einem Hundespielplatz in der Stadt festgehalten. Laut besorgter HundebesitzerInnen braucht es unbedingt einen Ort in der Stadt, wo sich Hunde ohne Leine be-wegen können. Der Kantonstier-arzt Markus Spichtig zeigte sich sehr erfreut darüber, dass der Auslauf für die Hunde in Basel verbessert werden soll.

Baustelle im Horburgpark?

„Neben dem Wasserbecken befindet sich eine kleine Baustelle!“ Unser Informant, ein besorgter Vater, fürchtet einen Umbau des Horburgparks mitten im Sommer. Auf Anfrage des STS KB teilt die Stadtgärtnerei mit, dass hier das Angebot an Klettermöglichkeiten ergänzt wird. - Das Resultat einer Mitwirkung. Im letzten Jahr hat die Mobile Jugendarbeit während ihrer Sofa-Aktion im Horburgpark die Kinder und Jugendlichen befragt, was zu verbessern sei. Diese wünschten sich mehr Klettergeräte, da die vorhandenen oft übernutzt sind. Die Baustelle ist also das Resultat einer erfolgreichen Kindermitwirkung! Die Einweihung der neuen Geräte ist auf 18. Juni geplant, dem Erlebnistag zur Feier des 150-Jahr-Jubiläums der Stadtgärtnerei. Unterhaltung und Spektakel - Gartentipps und Fachvorträge - Basteln, Spiel und Spass an vier Standorten: Barfusserplatz, Wolfgottesacker, Kannenfeldpark und im Horburgpark.



Kinderkulturfestival im Horburgpark

Keine Sexbetriebe im Innenhof

Engagierte AnwohnerInnen der Amerbachstrasse haben sich zum zweiten Mal mit Vertretern des Justiz- und Sicherheitsdepartements und der Kantons- und Stadtentwicklung getroffen, um ihrer Forderung Nachdruck zu verleihen, dass Sexbetriebe die Wohnqualität der Umgebung nicht beeinträchtigen dürfen.

Die Anwohnenden kämpfen für ihre Wohnumgebung, die sich nicht weiter zur nächtlichen Vergnügungsmeile wandeln soll. Begleiterscheinungen wie die Zunahme von Verkehr, Lärm- und Lichtemissionen überschreiten bereits die Grenzen der sonst sehr toleranten AnwohnerInnen. Gemeinsam haben sie Massnahmen zusammengestellt, um die Negativentwicklung zu stoppen: Frühere Schliesszeiten für die Gastrobetriebe, keine Bewilligungen für

Sexbetriebe in Hinterhöfen, ein Nachtfahrverbot (ausgenommen Anwohnende) und ähnliche Forderungen wurden der Verwaltung zur Prüfung übergeben.

„Urban gardening“ auf dem Landhof

Auf dem Landhof entsteht ein temporärer öffentlicher Garten. Eine Begleitgruppe mit Leuten aus der Anwohnerschaft und auf dem Landhof aktiven Institutionen hat zusammen mit der Stadtgärtnerei ein temporäres „Urban gardening“-Projekt entwickelt. Beim Eingang an der Riehenstrasse 90 wurde das alte Gebäude samt Gewächshaus abgerissen und die Fläche für einen Garten vorbereitet. Der öffentliche Garten im Landhof soll nicht nur eine Pflanzfläche sein. Er lädt zum Mitmachen und Mitgeniessen ein und bietet Kindern eine Chance die Natur zu erleben. Täglich geöffnet von 10-20 Uhr. Arbeitstage Dienstag und Donnerstag 16-19 Uhr.



Anwohnerin setzt erste Pflanzen

Termine

Mühlenfest

Frühlingsfest in der Aktienmühle
Gärtnerstrasse 46, Basel
04.06.2011, ab 14 Uhr

20 Jahre mozaik

Tag der offenen Türen
Dreirosenanlage, Kleinbasel
18.06.2011, ab 10 Uhr

Chirsimarkt

mit KirschsteinspuckREH4-
Meisterschaften
Matthäusplatz
18.06.2011, 8-14 Uhr

125 Jahre Christoph Merian Stiftung

Täglich Suppe 12-14 Uhr
Ausstellung 10-20 Uhr
Matthäuskirchplatz
20.-26.06.2011

2. Kinder-Kultur-Festival Matthäusplatz

25.06.2011, 14-18 Uhr

Baden wie vor 100 Jahren

Fest im Gartenbad Eglisee
02./03.07.2011, 9-22 Uhr

Kicher der Abfallerimer

Jugendliche gestalten dreissig Abfallkübel nicht nur äusserlich, sondern versehen sie mit Sound. Ein Projekt der Mobilien Jugendarbeit Basel. So erklingt derzeit z. B. ein mitreisendes Kindergeräth beim Einwerfen von Müll an der Rheinpromenade. Ab 15. Juni sind die Abfallerimer an der Kunstmesse Scope zu sehen.

Versuchsballon am Hammerplatz

Das Stadtteilsekretariat Kleinbasel unterstützt ein Selbsthilfe-Pilotprojekt am Hammerplätzli. In Zusammenarbeit mit den beteiligten AkteurInnen, mit Nutzenden und Anwohnenden sollen Bewirtschaftung, Sicherheit und gegenseitige Akzeptanz am Platz verbessert werden. Als betroffene Anwohnende sind Cornelia und Markus Knöpfli bereit, neben den jeweils am Freitagabend stattfindenden Grillabenden, Problemkreise wie Littering und Nachtlärm im Auftrag des Stadtteilsekretariates KB aktiv anzugehen. Ziel ist es, mit den Beteiligten vor Ort wie Wirten und Ladenbesitzern, der Mobilien Jugendarbeit, Gassenarbeit, Polizei und mit Nutzenden und Anwohnenden verbindliche Regeln zu vereinbaren. Es ist dringend notwendig, dass neben den baulichen Massnahmen auch dieser Bereich konkretisiert und koordiniert wird. Mehr dazu ist immer freitags beim Grillieren (bei schönem Wetter) zu erfahren. Alle sind herzlich eingeladen.

Netzwerk 4057: Weiterknüpfen!

Der Entscheid ist gefallen: Das Projekt Netzwerk 4057 kann unter dem Dach des Stadtteilsekretariats fortgeführt werden. Das Erziehungsdepartement Basel-Stadt hat sich nach einem offensichtlich überzeugenden Treffen mit Lehrpersonen und Schulleitungen, im Interesse der SchülerInnen für die Weiterführung des Netzwerks 4057 ausgesprochen. Nun kann das STS KB die erfolgreichen Vernetzungskaktionen mit ausserschulischen Organisationen und Schulen weiterentwickeln. Herzstück bleibt die Website: www.4057-basel.ch



Von li: Koordinator Benjamin van Vulpen, seine Stellvertreterin Andrea Becker, Marco Tomasetti, Vorstand STS KB und Ueli Keller, Lebensraum Schule, ED.

Wo finde ich schnell...?

Der GeoViewer ermöglicht schnellen Zugriff auf Geo-Informationen zu Basel Stadt, die im Internet zur Verfügung stehen. Dazu gehören etwa Stadt- und Orts- sowie Parzellenpläne. Unter dem Stichwort «Staat & Gesundheit» sind bei-

spielsweise die Allmendbewilligungen für Bauinstallationen, Boulevard, Verkaufsflächen, Baustellen und Veranstaltungen eingezeichnet. Wer die Karte aber unter die Lupe nimmt, dem fällt auf, dass belegte Flächen wie der Verkaufstand vor der Migros am Claraplatz fehlen. - Im Belegungsplan wurden bisher nur Warenauslagen mit neuem Bewilligungsdatum georeferenziert. Ab August 2011 werden diese Belegungsflächen nach-erfasst.

www.stadtplan.bs.ch/geoviewer

Parkplätze in der Erlenmatt

Das Baugesuch für Parkplätze entlang der E-Halle wurde zurückgezogen. Die AnwohnerInnen warten aber bisher vergebens auf die Aufhebung der illegal angelegten Parkplätze.

Das BVD teilt nun mit, dass der Parkplatz in den kommenden Tagen zurückgebaut wird. In diesem Zusammenhang werden auch die beiden Mobility-Standplätze aufgehoben, weil diese auch nur provisorisch zugelassen waren.

Ein solches Bild wie vom Sonntag 10. Juli 2011 gehört also bald der Vergangenheit an.



19 Parkplätze Erlenmattstrasse



Gemeinschaftsgarten Landhof

Sommerfest im Gemeinschaftsgarten Landhof

Die ersten Salate, Zucchetti, Mangold, Randen, Kräuter, Bohnen, Kohlrabi und Gurken im Gemeinschaftsgarten auf dem Landhof sind geerntet. Bald beginnt die Ernte von neun verschiedenen Tomatensorten - von schwarzen bis gelben. Alle sind herzlich eingeladen zum Mitschaffen und Ernten jeweils Di und Do von 16-19 Uhr. Jetzt schon reservieren: 23. Juli 2011 ab 13 Uhr Sommerfest im Garten. Kontakt: Dominique Oser und Bastiaan Frich, urbanagriculturebasel@gmail.com

Termine

Sommerfest

Öffentlicher Gemeinschaftsgarten Landhof
Eingang Riehenstrasse 90
23.07.2011, ab 13 Uhr

Sommer Residenz

Carambolage
Eröffnungsfeier im Perlengarten
NT-Areal
29.07.2011

Das Stadtteilsekretariat Kleinbasel macht Ferien ab 21.7. Am 9.8. 2011 sind wir wieder für Sie da.

«Mister Langstrasse» im Kleinbasel

Die Anwohnerschaft engagiert sich weiter für ein Gleichgewicht zwischen Wohnen und Sexgewerbe in der Amerbachstrasse. Um zu erfahren, wie negative Entwicklungen gestoppt werden können, hat das Stadtteilsekretariat Kleinbasel Rolf Vieli, ehemaliger Leiter des Zürcher Projekts «Langstrasse Plus», an die Delegiertenversammlung vom 13. September im Quartier-treffpunkt Hirzbrunnen eingeladen. Er wird uns von seinen Erfahrungen an der Schnittstelle zwischen Bevölkerung, Politik und Polizei im Kampf gegen das Milieu und für mehr Lebensqualität im Quartier berichten. Alle Interessierten sind herzlich willkommen am öffentlichen Teil der Delegiertenversammlung Stadtteilsekretariat Kleinbasel.



Blauer Brunnen und kaum Grün

Sympathisch, farbig, robust und brauchbar – das macht den neuen Brunnen auf dem Horburgplatz aus. Gut gelungen!

Nur das Grün dahinter löst Kopfschütteln aus, zumal das der karge Wuchs auch noch als schützenswert eingehagt wurde. Eine kompakte Begrünung können wir laut Auskunft der Stadtgärtnerei wegen des zu trockenen Frühlings und zu nassem Sommers erst in einem Jahr erwarten. Geduld also, die Natur braucht hier noch Zeit.

Eröffnungsfest Horburgplatz



Sommertipp: Solarfähri Dreiländereck

Die IG Rheinbogen verknüpft von April bis September den Basler Rheinuferweg mit der neuen Dreiländerbrücke, die Weil-Friedlingen (D) und Huningue (F) verbindet.

Ein Pendelbetrieb zwischen dem Dreiländereck und der Dreiländerbrücke bringt Passagiere jeden Sonntag bei schönem Wetter, jeweils von 14 bis 17 Uhr, gratis vom Dreiländereck über die Hafenzufahrt zur Dreiländerbrücke. Info bei zweifelhafter Wetterlage: 078/713'70'66. www.rheinbogen.ch

Begegnungstag für Freiwillige

Im Rahmen der Europäischen Freiwilligenuniversität findet am Samstag, 3. September 2011 von 9 bis 17 Uhr ein Begegnungstag für Freiwillige der Region statt. Hier besteht die Möglichkeit, sich über die Rahmenbedingungen eines Engagements auszutauschen und sich von Best Practice-Beispielen anderer Organisationen inspirieren zu lassen. Infos unter: www.freiwilligenuniversitaet-basel-2011.ch

Behinderung durch Events

August und September sind die Monate der Events und Marathons. Es ist mit Zufahrtssperren entlang des Rheins zu rechnen.

Am 11. September startet der Marathon «Run to the Beat». Der 18. September gehört dem 5. triregionalen «slowUp» Basel-Dreiland. Wiederum wird eine

60 km lange Strecke für den motorisierten Verkehr von 10 bis 17 Uhr gesperrt und steht voll und ganz allen zur Verfügung, die sich zu Fuss, mit Velo oder Inline-Skates fortbewegen. Details über Sperrungen an den neuen Infostellen am Rheinbord.

«Kontroversen um Kinderfreundlichkeit»

Am 22. September 2011 veranstaltet das Basler Erziehungsdepartement im Neuen Rialto eine interdisziplinäre Tagung zum Thema «Spielen verboten? Kontroversen um Kinderfreundlichkeit». Fachleute aus verschiedenen Disziplinen sollen miteinander ins Gespräch kommen. Im Fokus der Tagung stehen heutige Lebensräume von Kindern, die von unterschiedlichen Menschen genutzt und mit unterschiedlichen Erwartungen verknüpft sind, wodurch es unweigerlich zu Konflikten kommt.

Termine

Matthäusplatzfest
Matthäuskirchplatz, Kleinbasel
27.08. 2011, ab 15 Uhr

PicNic auf dem Hammerplätzli
Jeden Freitag ohne Regen sind alle willkommen zum Grillen.
ab 12.08. 2011, 18.30 Uhr

Mörsbergerstrassenfest
10.09. 2011, 16-23 Uhr

Kürbismarkt
mit Kürbispreisverleihung um 11h
17.09.2011, 8-14 Uhr

Was bringen Hochhäuser für Basel?

Ende 2012 entscheidet der Grosse Rat darüber, ob der 90 Meter hohe Claraturm gebaut werden darf. Voraussichtlicher Baubeginn ist im Herbst 2013, Bezug auf 2015/2016.

Der Claraturm soll 28 Stockwerke bekommen. Davon sind 70% für Wohnen in Form von rund 170 Wohnungen geplant. Der Rest soll kommerzieller Nutzung zur Verfügung stehen wie Geschäften im Erdgeschoss, Büros, Praxen und einem Restaurant in den obersten zwei Stockwerken. Der Claraturm soll die Bebauung des Kleinbasels verdichten. Doch: Sind Hochhäuser die richtige Lösung für Basel? Und was bringt der Claraturm der Quartierbevölkerung? Diese Fragen werden am 20. Oktober an einer öffentlichen Diskussionsveranstaltung thematisiert.

Diskussionsveranstaltung: Donnerstag, 20. Oktober 2011, 19.30 bis 22.00 Uhr, Volkshaus, Unions-Saal, Rebgasse 12, Basel



So würde der Claraturm aussehen.

Horburgplatz eingeweiht

Gegraben, gepflanzt und gegossen wurde am 16. September auf dem Horburgplatz. Jung und Alt begrünten den kargen Platz mit frischen Kräutern.

Es herrschte buntes Festtreiben mit Musik, Spielen und Verpflegung. Die Einweihung war ein voller Erfolg: Es tummelten sich rund 200 Menschen auf dem bisher so leeren Horburgplatz!



Pflanzaktion auf dem Horburgplatz

Sexgewerbe im Wohngebiet

Wie kann die Ausbreitung des Sexgewerbes in Kleinbasel gestoppt werden?

Experte Rolf Vieli schilderte den interessierten KleinbaslerInnen die Situation an der Zürcher Lang-

strasse und zeigte auf, wie mit Projekten die Situation entschärft werden konnte. Mit Blick auf die Situation in Basel gab Vieli Ratschläge und unterstützte die aktiven Bewohner und Bewohnerinnen.

Basler Plätze im Fokus

«Qualität im Zentrum» heisst der neue Entwicklungsrichtplan für die Innenstadt.

Zentral ist dabei die Frage: «Wie werden die Plätze der Innenstadt genutzt?» Die Vereine des STS KB erarbeiten momentan Stellungnahmen zu den einzelnen Plätzen, vor allem zu den Plätzen in Kleinbasel.

Testlauf mit Hafen-Buvette

Am 17. September wurde die Marina am Klybeckquai eröffnet: im industriemantischen Ambiente des Hafens gibt es nun während zwei Monaten kühle Biere und sonstige Getränke sowie knusprige Snacks zu geniessen. Auch können die Gäste selber Grillgut mitbringen. Das Projekt gilt als Testlauf für spätere Nutzungen am Klybeckquai.



Buvette am Klybeckquai

Termine

Diskussionsveranstaltung
zum Thema Verdichtung am Beispiel Claraturm
Volkshaus, Unions-Saal, Rebgasse 12
20.10.2011,
19.30 - 22 Uhr

Bring- Hol- und Tauschtag und „Suppentag“
Allmendhaus NQV-Hirzbrunnen
22.10.11, 9.30 - 16 Uhr

Informationsveranstaltung Schoren-Überbauung
Gastgeber: „Implenia“
Novartis Cafeteria,
Schorenweg 35
1.11.2011, 19.30 Uhr

Neuzuzügeranlass
Wissenswertes und Kontakte für alle Neuzugezogenen
Restaurant Union.
3.11.2011, 19.30h

Workshop zum Thema Zweischnennutzung
QTP Kiehlhüningen
5.11. 9.00 - 13 Uhr

Frische Homepage

Die Website des Stadtteilsekretariates Kleinbasel hat ein neues Gewand!
Machen Sie sich selber ein Bild unter: www.kleinbasel.org

Ein neuer Lebensraum entsteht

Mit der Umgestaltung des Hafenaareals am Klybeckquai/Uferstrasse wird eine neue Nutzung möglich. Im kommenden Jahr soll die Uferstrasse für den Langsamverkehr geöffnet werden. Damit beginnt ein Prozess der Neuorganisation im Hafenaareal: Hafenflächen werden schrittweise von ihrer aktuellen Nutzung befreit und somit Raum für Neues geschaffen. Diese Entwicklung betrifft ganz wesentlich auch die Bevölkerung. Deshalb veranstaltet das STS KB zusammen mit dem Verein Neubasel einen Workshop zu Chancen und Risiken von Zwischennutzungen im Allgemeinen und auf dem Hafenaareal im Besonderen. Alle sind herzlich am **5. November 2011, 9 – 13 Uhr** eingeladen teilzunehmen im **Quartiertreffpunkt Kleinhüningen** (Anmeldung: hallo@kleinbasel.org)



Uferstrasse: Neues kann entstehen

Neu: Veloparkplatz Bad. Bahnhof

Ab dem Fahrplanwechsel am 12. Dezember halten die Busse der Linie 30 direkt vor dem Bahnhof. Aufgrund der Erschliessung des Erlentmatt-Quartiers wird die Linienführung des 30ers verändert. Die Bauarbeiten für die neue Bushaltestelle vor dem Bahnhofgebäude, südlich des Haupteingangs, haben bereits begonnen. Für die Velos, die bisher kreuz und quer vor dem Bahnhof standen, sind neue Abstellplätze mit festen Stangen montiert worden. Zudem wird neu eine Veloausfahrt zur Maulbeerstrasse entstehen.

Aufwertung Wiesenplatz

Der Wiesenplatz – heute in erster Linie ein Verkehrsknoten mit einer nicht nutzbaren Grünfläche – soll aufgewertet werden. Im Vordergrund dabei stehen die Realisierung von behindertengerechten Haltestellen, die Verbesserung der Aufenthaltsqualität und die Sicherheit für den Fussverkehr. Der Regierungsrat hat den in einer Mitwirkung erarbeiteten Ratschlag zur Umgestaltung und Aufwertung des Wiesenplatzes an den Grossen Rat verabschiedet und einen Kredit in der Höhe von 4,9 Millionen Franken beantragt.

Aktionswoche in „Klybeck Mitte“

Angebote aus dem Quartier präsentieren sich in der Siedlung an der Gärtnerstrasse und thematisierten Abfall und Entsorgung. Das Stadtteilsekretariat Kleinbasel war an der Aktionswoche zum Thema Abfall präsent. Und auch das Netzwerk 4057 zeigte einen kurzen Film über einen Spaziergang. Vor allem die Kinder waren neugierig und stellten viele Fragen.



Junge beim „Müllquiz“

Betreiberausschreibung Kiosk

Der Kiosk auf dem Dreiecksplätzli an der Feldbergstrasse sucht neue/n Betreiber/in. Anfang November wird der Betrieb im Kantonsblatt Basel-Stadt ausgeschrieben.

Jahrestreffen Netzwerk 4057

Talentförderung ist Thema des Jahrestreffens Netzwerk 4057. „Wie kann die Talentförder-Idee mit dem Netzwerk 4057 für Kinder und Jugendliche im Unteren Kleinbasel verknüpft werden?“. Zu dieser Frage gibt Wolfgang Helmeth, Talentförderer aus Denzlingen/Freiburg Anstösse für die Diskussion mit Erfahrungsbeispielen aus seiner langjährigen Praxis.

Termine

Workshop Thema Zwischennutzung/Umgestaltung Hafenaareal
Quartiertreffpunkt Kleinhüningen, Kleinhüningerstrasse 205
5.11.11, 9 – 13 Uhr

Jahrestreffen Netzwerk-4057
Aula Bläsischulhaus
10.11.11, 19.30 - 21 Uhr

Elternabend für deutschsprachige Eltern
H95, Horbgrasse 95
22.11.11, 20 – 22 Uhr

Neuzuzügeranlass
Wissenswertes und Kontakte für alle Neuzugezogenen
Restaurant Union.
3.11.2011, 19.30 Uhr

Ergebniskonferenz Mitwirkung Ackermätteli/Giessliweg
Quartiertreffpunkt Kleinhüningen
7.12.11, 19.30 Uhr

Stadtteilentwicklungskonzept Bad Bahnhof
Quartierveranstaltung II
www.badischerbahnhof.ch
Bar du Nord
13.12.2011, 18 – 21 Uhr
Anmeldung an:
silvan.aemissegger@bs.ch

Verein Neubasel wird Mitglied im Stadtteilsekretariat Kleinbasel



v.l.n.r.: Klaus Bernhard, Martin Aerni, Fabian Müller

Umgestaltung Ackermatte und Giessliweg

An der Ergebniskonferenz am Mittwoch, 7. Dezember 2011 stellen Ihnen die Stadtgärtnerei und die Begleitgruppe die Umsetzung der Anliegen aus den Anhörungen «Umgestaltung Ackermätteli und Giessliweg» vom April 2010 zu Nutzung, Zielgruppen, Spielplatz und Krähenproblematik vor. Seit den Anhörungen hat die Gruppe in vier Sitzungen Ideen und Vorstellungen ausgetauscht und die Ziele für die Umgestaltung der beiden Grünanlagen herausgearbeitet. Brigitte Löwenthal von der Stadtgärtnerei informiert am Anlass über die Berücksichtigung der Hauptanliegen bei der Neugestaltung der Anlagen. Und Landschaftsarchitekt Daniel Baur stellt die beiden Entwürfe vor, die von der Begleitgruppe zur Weiterbearbeitung und Ausführung empfohlen werden. Danach werden die vorgestellten Ergebnisse in Gruppen überprüft und offen diskutiert.

Anmeldung bitte an: Brigitte Löwenthal, brigitte.loewenthal@bs.ch



Das heutige Ackermätteli

Wer PET verkauft, muss PET zurücknehmen.

Der Wertstoff PET ist zu 100 Prozent wieder verwertbar. Recycling statt Neuproduktion spart Energie und den zur Herstellung benötigten Rohstoff Erdöl. Zudem ist PET-Recycling billiger als das Entsorgen im Abfallsack. Ladeninhaber sind deshalb verpflichtet, PET zurückzunehmen, wenn sie Produkte in PET-Flaschen verkaufen.

Neujahrsaktion: Sie können bis Ende Januar 2012 im Stadtteilsekretariat einen einzelnen PET-Sammelbehälter aus Kunststoff zum Aktionspreis von 30 Franken (anstelle eines 3-er Packs für 99 Franken) bestellen!
(Mail an: hallo@kleinbasel.org)
Mehr Informationen zu PET-Recycling unter:
www.petrecycling.ch

Workshop zur Zwischennutzung am Klybeckquai

Als Auftakt zur Öffnung des Klybeckquais hat das Stadtteilsekretariat Kleinbasel zusammen mit dem neuen Mitgliederverein Neubasel zu einem Workshop eingeladen.

Die rund 40 Teilnehmenden diskutierten angeregt über die Um- und Zwischennutzungen: Durch eine gute Organisation und kreative, vielfältige Nutzung soll eine hohe Qualität von Zwischennutzungen entstehen. Damit sollen auch die Chancen gesteigert werden, kommende Entwicklungen in Hafenterrain und Quartier positiv beeinflussen zu können.

Öffentliches Hallenbad Kleinhüningen

Seit dem 19. November öffnet das Hallenbad Kleinhüningen (Schulhaus Kleinhüningen) seine Türen jeweils am Wochenende für alle, die ins 28° warme Wasser eintauchen möchten.

Öffnungszeiten:
Samstag 10 – 12 Uhr (nur Frauen, Kinder haben keinen Zutritt)
Sonntag 12 – 17 Uhr
Sonntag 10 – 17 Uhr



Öffentliches Hallenbad Kleinhüningen

Bauvorhaben «Schorenstadt»

Anfangs November lud die Implanzia als Bauherrin zu einer Informationsveranstaltung zur Neubebauung des Schorenaareals ein. Über 120 Personen, hauptsächlich BewohnerInnen des Hirz-

brunnenquartiers, nahmen teil. Nach Referaten zum Planungsstand aller drei Baufelder wurden in Gruppen die Projektentwürfe kritisch besprochen. Besonders gefallen hat die an der 2000-Watt-Gesellschaft orientierte Planung. Kontrovers diskutiert wurden die Fragen rund um Parkplätze und öffentlichen Verkehr.



Informationsveranstaltung zum Bauvorhaben «Schorenstadt»

Termine

Ergebniskonferenz Ackermatte und Giessliweg
Quartiertreffpunkt Kleinhüningen, Kleinhüningerstrasse 205
7.12.2011, 19.30 - 21.30 Uhr

2. Mitwirkungsveranstaltung zum Entwicklungskonzept Badischer Bahnhof
Bar du Nord, Bad. Bahnhof
13.12.2011, 18 - 21 Uhr

Quartierinformation zur Entwicklung des Hafenaareals
(weitere Informationen folgen)
Mitte Januar

Das Stadtteilsekretariat Kleinbasel macht vom 15.12.11 - 8.1.12 eine Jahresend-Pause und wünscht:

*** Frohe Festtage *!**

Ein Projekt im Auftrag des Erziehungsdepartements
Basel-Stadt, Abteilung Lebensraum Schule
Fokus: Pausenhofaktion

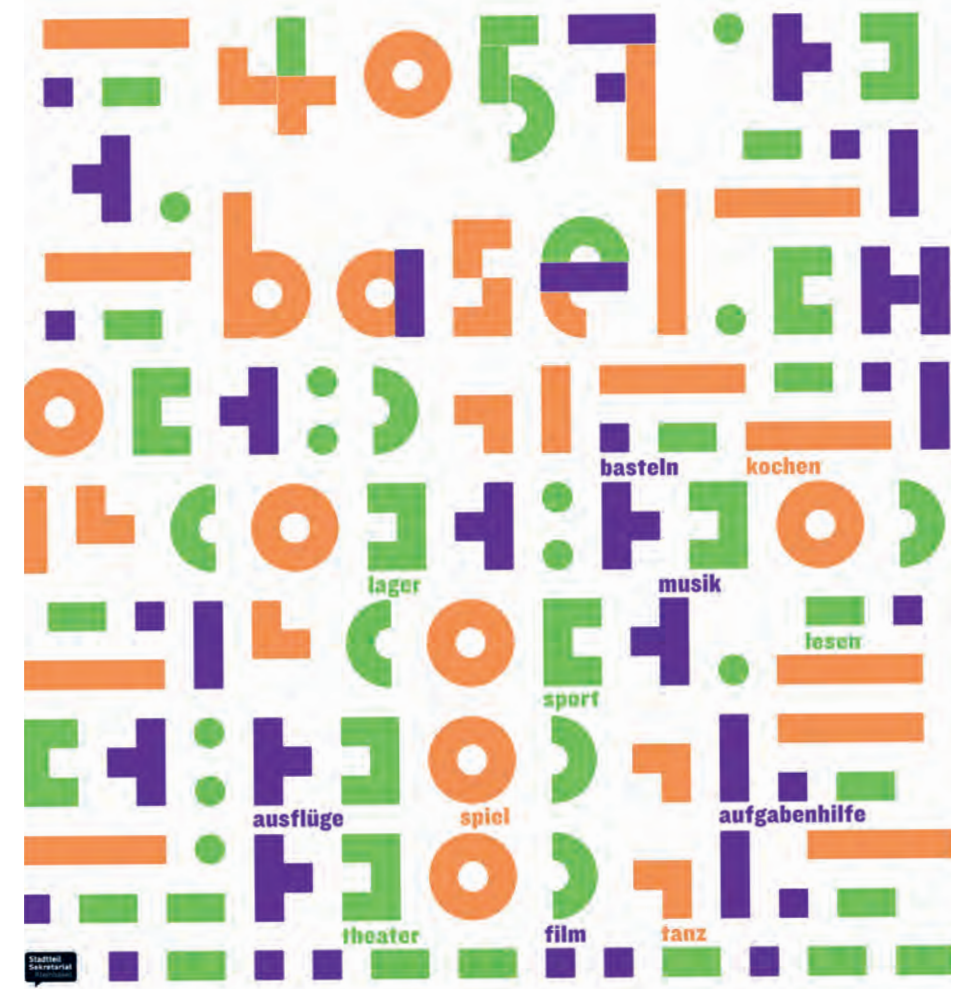


Das Jahr 2011 im Netzwerk 4057 ist geprägt von einer neuen Aktionsform:
Die Pausenhofaktion

Im Juni fand die Aktion erstmals in der Primarschule Bläsi statt. Dabei sind ausserschulische Organisationen, welche Freizeitaktivitäten im Quartier anbieten, während den grossen 10-Uhr-Pausen auf dem Pausenhof der Schule präsent. Die Schülerinnen und Schüler können individuell und freiwillig die verschiedenen Angebote auf ihrem Pausenhof besuchen und aktiv erleben, was die Organisationen so Tolles anbieten. Die erfolgreich verlaufene Aktion bewog die Lehrpersonen der Primarschule Bläsi dazu, im November nochmals eine Pausenhofaktion durchzuführen.

Bei diesen beiden Pausenhofaktionen dabei waren der Musikpalast Klybeck, die Knabenmusik Basel, der Turnverein Horburg, die Tanz- und Bewegungsschule Austober, der Verein allwäg, der Mädchentreff Mädonna, Tanz für Kinder, der Robi Horburg und der Verkehrsgarten Erlenmatt.

Der Anklang der Aktion war über die Schule hinaus so gross, dass die Primarschulen Horburg und Theobald Baerwart im Frühjahr 2012 jeweils eine Pausenhofaktion und zusätzlich einen gemeinsamen Quartierrundgang für die Eltern und Kinder durchführen. Auch die Primarschule Kleinhüningen interessiert sich für diese Aktionsform und möchte einsteigen.



Leistungsvereinbarung mit dem Erziehungsdepartement Basel-Stadt

Nach einem erfolgreichen Aufbau des Netzwerks 4057 wurde eine Leistungsvereinbarung zwischen dem Stadteilsekretariat Kleinbasel und dem Erziehungsdepartement Basel-Stadt vereinbart. Damit ist die Fortführung der nachhaltigen Vernetzung von Schulen und ausserschulischen Organisationen im Quartier für die Schuljahre 2011/12 und 2012/13 gesichert. Die gewonnene Planungssicherheit gibt der Netzwerk-Idee Entwicklungsschub – vielleicht für ein Netzwerk 4058?

Andrea Becker und Benjamin van Vulpen
Koordination Netzwerk 4057

Mehr Informationen: www.4057-basel.ch



BILANZ per 31. 12. 2011

Stadtteilsekretariat Kleinbasel

	AKTIVEN	PASSIVEN
Flüssige Mittel	98 632.33	
Debitoren	22 893.30	
Transitorische Aktiven	1 730.25	
Kreditoren		24 138.60
Transitorische Passiven		14 800.00
Rückstellungen		29 000.00
Eigenkapital	55 062.75	
Ergebnis 2011	254.55	55 088.30
	123 255.88	123 255.88

ERFOLGSRECHNUNG 01.01. – 31. 12. 2011

Stadtteilsekretariat Kleinbasel

	AKTIVEN	PASSIVEN
Beitrag Kanton Basel-Stadt		120 000.00
Beitrag Erziehungsdepartement		51 657.35
Beitrag Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige		20 000.00
Beitrag CMS		20 000.00
Beitrag Singenberg-Stiftung		5 000.00
Beitrag BASF Schweiz AG		3 000.00
Beitrag F. Hoffmann-La Roche AG		5 000.00
Beitrag Manor		5 000.00
Beitrag Schweizerische Rheinhäfen		1 000.00
Mitgliederbeiträge		5 010.00
Spenden		45.00
Sonstige Einnahmen		1 350.00
Betrieblicher Zinsertrag		139.85
TOTAL ERTRAG		237 202.20

Projektaufwand	1 435.40
Personalaufwand	187 798.10
Miete	16 166.20
Bankspesen	179.80
Unterhalt & Reparaturen	5 691.00
Sachversicherungen	806.30
Energie	285.80
Büro- & Verwaltungsaufwand	7 635.95
Repräsentation	734.20
Aktivitäten	7 657.80
Öffentlichkeitsarbeit	5 698.35
Anschaffung / Auftritt	2 822.10
Steuern	36.65
TOTAL AUFWAND	236 947.65

ERTRAGSÜBERSCHUSS 01. 01. – 31. 12. 2011

254.55



Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisoren an die Mitgliederversammlung des Vereins Stadtteilsekretariat Kleinbasel, Basel

Als Revisoren des Verein Stadtteilsekretariat Kleinbasel, haben wir die Buchführung und die vom Vorstand vorgelegte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr 2011 geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen in Sachen Kompetenz und Unabhängigkeit vollumfänglich erfüllen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung auf der Basis von Stichproben. Aufgrund unserer Prüfung stellen wir fest, dass die Buchführung und die Jahresrechnung den Normen entsprechen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Basel, den 26. April 2012

Die Revisoren

Serge Schmitt



Christian Vontobel



VORSTAND

Patrick Zemp | Präsident | Aussenbeziehungen und Öffentlichkeitsarbeit
Reiner Schümperli | Vizepräsident | Mitgliederorganisationen und Neuaufnahmen
Katharina Sommer | Finanzen und Mittelbeschaffung
Alexandra Hänggi | Öffentlichkeitsarbeit und Auftritt
Marco Tomasetti | Informationsvermittlung und Netzwerk 4057
Katharina Rürup | Personal
Kerstin Wenk | Politische Kommunikation
Peter Winiker | Lokale Ökonomie
Für Sitzungen und Ressorts wendete der Vorstand 965 Stunden auf.

STADTTEILSEKRETARIAT

Theres Wernli | Geschäftsleitung Stadtteilsekretariat | 80% - Pensum
Andrea Becker | Administrative Mitarbeiterin | 40% - Pensum
Aline Diouf | Mitarbeiterin | 40% - Pensum | September bis Dezember 2011
Katharina Probst | Mitarbeiterin in Ausbildung | seit September 2011

NETZWERK 4057

Benjamin van Vulpen | Koordinator Netzwerk 4057 | Januar bis Juni 2011
Andrea Becker | Koordinatorin Netzwerk 4057 | August bis Januar 2012

REVISION

Serge Schmitt
Christian Vontobel
Steven Cann | Suppleant

GÖNNER

Für die finanzielle Unterstützung im 2011 danken wir folgenden Geldgebern:
Kanton Basel - Stadt | Kontaktstelle für Quartierarbeit | PD
Kanton Basel - Stadt | Bereich Bildung | ED
Christoph Merian Stiftung
GGG Basel
Manor AG
F. Hoffmann - La Roche AG
Syngenta AG
Singenberg - Stiftung
BASF Schweiz AG
Schweizerische Rheinhäfen



MITGLIEDERORGANISATIONEN	Stand 31. 12. 2011	Mitglieder
Alevitisches Kulturzentrum Regio Basel		300
BastA!		38
Basler Freizeitaktion BFA		108
Genossenschaft Cohabitat		30
CVP Kleinbasel		97
Dorfverein Pro Kleinhüningen		180
Drei Ehrengesellschaften Kleinbasel		450
Elternverein MaKly		114
EVP		20
FDP QV mittleres und oberes Kleinbasel		72
FDP QV unteres Kleinbasel und Kleinhüningen		36
Grüne Partei BS		40
Interessengemeinschaft Boulevard Horburg		20
Interessengemeinschaft Kleinbasel (igk)		420
Komitee Heb Sorg zum Glaibasel		56
LDP		65
Mobile Jugendarbeit		20
Neubasel		50
NQV Hirzbrunnen		194
NQV Oberes Kleinbasel		229
NQV Unteres Kleinbasel		110
play the other side (REH4)		20
Pro Kasernenareal		143
Quartierkontaktstelle Unteres Kleinbasel		40
Quartiertreffpunkt Burg		130
Quartiertreffpunkt Hirzbrunnen		40
Quartiertreffpunkt Kasernentreff		51
Quartiertreffpunkt Kleinhüningen		51
Quartierverein Matthäusplatz – Unser Platz		100
Reformierte Kirchgemeinde Kleinbasel (Arbeitskreise: St. Markus; St. Theodor; St. Matthäus; Kleinhüningen)		7300
Röm. Kath. Kirche Kleinbasel: Pfarrei St. Clara		7350
SP QV Clara / Wettstein / Hirzbrunnen		125
SP QV Horburg / Kleinhüningen		85
Stiftung Habitat		51
Stiftung Quartierzentrum Brückenkopf Kleinhüningen		20
Stiftung Weizenkorn		42
Trägerverein Quartierzeitung mozaik		51
UNION Kultur- und Begegnungszentrum		214
Verein Claramatte		20
Verein für Gassenarbeit Schwarzer Peter		50
Verein k.e.i.m.		20
Verein Matthäusmarkt		90
Verein Landhof		108
Vereinigung interessierter Personen (V.i.P.)		75
Volksakademie		35
Wohngenossenschaft Klybeck		105
Worldshop		25



Begegnungsstrassen:
- zur Sicherung von Tempo-20
- als Begegnungsmöglichkeit
- zur Belebung

Tempo-30 Strassen:
- um Raser zu bremsen
- als Sensibilisierung der Anwohner-
den während der Antragszeit für
eine Begegnungsstrasse

Baustellenumgebung:
- um nicht nur Staub und Lärm,
sondern auch Farbe und Freude
ins Quartier zu bringen.
- um Umwege für Schulkinder
sicherer und attraktiver zu machen.

Wie kommt man zu guten Ideen für mehr Sicherheit in Basels Quartierstrassen?

Zu schnelles Fahren, unerlaubtes Parkieren und andere Regelmässigkeiten nehmen insbesondere Kindern Freiräume und Spielmöglichkeiten weg und bergen gleichzeitig viele Gefahren. Das STS KB hat sich Ende 2010 diesem Konflikt angenommen und gemeinsam mit dem Stadtteilsekretariat Basel West und Fussverkehr Region Basel den Wettbewerb «Meine Strasse für alle» lanciert. Rund zwanzig Engagierte präsentierten ihre Ideen zur Verkehrsberuhigung, von denen die Jury am 4. April 2011 die drei attraktivsten Projekteingaben prämierte.

Und was mache ich nun mit den guten Ideen?

Im September 2011 trat ich mein Praktikum im STS KB an und durfte die Koordination der Umsetzung der Siegerprojekte des Wettbewerbs «Meine Strasse für alle» übernehmen. Ich habe mit den Initianten/innen des Siegerprojektes, mit Valerie Koch und Stefan Wegner Kontakt aufgenommen und sie getroffen, um die Umsetzung in der Drahtzugstrasse aktiv unterstützen zu können. Gemeinsam gingen wir den Fragen nach: Auf welchen Parkfeldern sollen die «Smarties»-Kisten stehen? Wer kontaktiert die Anwohnenden? Wie werden die bunten Kisten mit Spielen, Spielsachen, Büchern etc. gefüllt? Und wie soll das «Smarties»-Einweihungsfest am 5. Mai 2012 über die Bühne gehen?

Den zweiten Platz hat Felix Petermann mit dem Projekt «Lampions» gewonnen; dieses wird allerdings erst nach Petermanns Rückkehr aus dem Ausland im Sommer 2012 umgesetzt. Auch mit Michael Oser, dessen Projekt «Hänger» den dritten Platz belegt, bin ich zu Planungs- und Umsetzungszwecken zusammengesessen. Dass mit einem Anhänger als Verkehrsobjekt offenbar so viele Hürden auftauchten, hätten wir nicht gedacht. Es ist noch ungewiss wie der „Hänger“, ein Begegnungsort mit Sitzgelegenheiten, Tisch und Cheminée realisiert werden kann.

Alle Projekte sind mobil und können vielseitig als Massnahme zur Verkehrsberuhigung eingesetzt werden. Deshalb sind wir zurzeit mit Vertretern der Stadtverwaltung im Gespräch darüber, wo die Projekte längerfristig eingebettet werden können.

Zuversichtlich freue ich mich auf eine erfolgreiche Umsetzung.
Katharina Probst,
Mitarbeiterin in Ausbildung, Stadtteilsekretariat Kleinbasel



Stadtteil Sekretariat Kleinbasel

Vertritt die Interessen Kleinbasels und vermittelt zwischen Stadtteil und Verwaltung. Engagiert sich für ein wohnliches, kulturell lebendiges Kleinbasel und ein respektvolles Zusammenleben seiner BewohnerInnen.

Öffnungszeiten:
Montag, Dienstag und Donnerstag 15.00 – 18.30
Weitere Termine nach Vereinbarung

Klybeckstrasse 61, 4057 Basel
Telefon: 061 681 84 44
Telefax: 061 681 84 46
E-Mail: hallo@kleinbasel.org
Newsletter-Abo: kurz und knackig 4057 / 4058
www.stadtteilsekretariatebasel.ch



